



Name	Hilmer	
Vorname(n)	Ernst Ludwig	
Geboren	17.04.1800	
Gestorben	19.12.1862	
Grabmal	187	
Vater	Johann Heinrich Christian Hilmer, Pastor	
Mutter	Dorothee Marie Hilmer, geb. Wietfeldt	
Geschwister	keine	
Ehepartner	1. Ehe, 02.11.1828, Adolphine Wilhelmine Hilmer, geb. Müller 2. Ehe, Mai 1834, Dorothee Henriette Wilhelmine Hilmer, geb. Meyer 3. Ehe, März 1841 Auguste Karoline Dorothee Elise Hilmer, geb. Söltner	
Kinder	<u>1. Ehe, 3 Kinder</u> - 19.06.1829 Friedrich Wilhelm Ernst Ludwig - 13.12.1830 Eleonore Marie Catharine - 15.01.1832 Heinrich Ludwig Carl <u>2. Ehe, 5 Kinder</u> - 19.04.1835 Dorothee Marie Auguste - 21.12.1836 Zwillingenbruder Totgeburt - 21.12.1836 Georg Friedrich Ludewig - 1838 unbekannt - 16.06.1839 Dorothee Elenore Johanne Louise Hilmer, gest. 28.11.1910, Grab 184 <u>3. Ehe, 4 Kinder</u> - 06.11.1841 Heinrich Herman Christian - 25.03.1845 Sophie Auguste Elisabeth Hilmer, gest. 28.12.1863, Grabmal 188 - 27.07.1847 Ludewig Eduard Louis Hilmer ausgewandert n. Sacramento, Petaluma und San Francisco ¹ - 29.09.1851 Marie Auguste Ida	
Beruf:	Essigfabrikant Bierbrauer & Gastronom Senator Rechnungsführer der städtischen Armenkasse 40. Bürgermeister (1849-1852)	

¹ Ab nach Amerika, Dieter Heun und Heidi Rust Seite 166



MAGDALENFRIEDHOF BURGENDORF

Ernst Ludwig Hilmer wurde am 17.04.1801 in Ellierode im heutigen Landkreis Nordheim geboren. Seine Eltern waren der Pastor Johann Hilmer und Dorothee Hilmer, geb. Wiefeldt, die dritte Tochter des Burgdorfer Bürgermeister Tobias Ludwig Wiefeldt (Grabmal 209). Ernst Ludwig Hilmer war sein Enkel. Hilmer war 3 mal verheiratet und hatte 12 Kinder.

Wahrscheinlich kam Ernst Ludwig Hilmer 1824 nach Burgdorf und erwirbt das Bürgerrecht. Damit hatte er das Recht ein Haus in Burgdorf zu kaufen; das „Nieffertsche Haus“ in der Schloßstraße 1.

Ernst Ludwig Hilmer wurde Teilhaber des Essigbrauers Buchholz. Er verbesserte das Herstellungsverfahren und braute damit einen vorzüglichen Essig. Im April 1825 erhielt er seine Konzession als Essigbrauer. Doch Hilmer wollte mehr und versuchte die Konzession als Bierbrauer zu erhalten. Dieses wurde abgelehnt.



Am 26.06.1834 wählten der Magistrat und die Bürgerdeputierten Ernst Ludwig Hilmer zum Senator. In dieser Funktion wurde er Zunftobmann und erhielt dadurch die Aufsicht über die Burgdorfer Zünfte. Dieses Amt übte er bis 1855 aus. Des Weiteren oblag ihm die Aufsicht über das Armenhaus und er wurde Rechnungsführer der städtischen Armenkasse.

Ab ca. 1844/1845 begann er mit der Planung einer Sparkasse, eines Leihhauses und einer Kleinkinderschule. Aber Hilmer plante auch ein Armenhaus. Die Sparkasse war ihm sehr wichtig. Es ging ihm darum den Menschen in den schwierigen wirtschaftlichen Jahren zu helfen das Geld sicher zu verwahren und nicht so schnell auszugeben. Er wollte die Lebensumstände der Mitbürger verbessern.

1849 bis 1852, nach dem Rücktritt von Bürgermeister Willers (Grabmal 132), wird Hilmer einstimmig zum neuen Bürgermeister gewählt. Als Bürgermeister der Stadt Burgdorf verfolgte er in diesen Jahren „aufmerksam die Entwicklung der Sparkassen“. Schon am 28. Oktober 1843 hatte er einen Brief an das Königliche Amt Burgdorf verfasst, in dem er die Nützlichkeit der Sparkassen und deren praktische Bewährung betonte, mit dem Hinweis, „dass jede Stadt sich bestreben sollte, eine solche zu gründen.“

Die Sparkasse wurde dann am 01. März 1854 gegründet. Hilmer hatte den Anstoß dafür gegeben, vollendet hat sein Wunsch jemand anderes. Auch wenn er bei der Eröffnung der Sparkasse nicht mehr beteiligt war, so ist er doch als Gründungsvater der Sparkasse Burgdorf anzusehen. Heute erinnert die Senator-Hilmer Straße in der Weststadt an ihn.

1851 wurde eine neue Städteordnung von der königlichen Hannoverscher Regierung erlassen. Die kleinen Städte durften sich entscheiden für eine Landgemeinde oder einer Städteverfassung. 1852 sprach sich Burgdorf für die Städteverfassung aus. Gleichzeitig trat das Organisationsgesetz in Kraft, welches folgendes besagt: „Jeder Bürgermeister musste eine rechtskundige Person und juristisch ausgebildet sein.“



MAGDALENFRIEDHOF BURGENDORF

Ernst Ludwig Hilmer musste auf Grund dieses Gesetzes zurücktreten.

Das Gesetz regelte auch die Errichtung von Agentur aller Art z.B. Versicherungen.

Am 19. Dezember 1862 starb Bürgermeister a. D. Ernst Ludwig Hilmer im Alter von 62 Jahren. Bei seinem Tod war er noch Rechnungsführer des Kerssenbrockschen Gutes und der städtischen Armenkasse sowie Brauereibesitzer. Außer seinem Hausgrundstück gehörten ihm auch kleine Ackerflächen in der Gemarkung Burgdorf. Sein noch heute auf dem Magdalenenfriedhof vorhandenes Grabkreuz trägt auf der Rückseite die Inschrift: „Sein Leib wird bald zerstäubt. Sein Segen bleibt.“

Quellen:

- Chronik schreibt nur derjenige, dem Gegenwart und Zukunft wichtig sind. 150 Jahre Sparkasse
- Burgdorfer Handwerk, Otto Bessenrodt
- Soziales und Wirtschaft der Kreisstadt Burgdorf und ihrer Bevölkerung
- Dieter Heun, Heinz Neumann – Zeitgeschichtliche Hefte der Stadt Burgdorf, Heft 5, pp.215 – 217, Selbstverlag der Stadt Burgdorf, 2008

